

Pressemitteilung / Presseeinladung

Faul und egozentrisch? Von wegen. Die Generation Y ist besser als ihr Ruf – Thema auf dem Deutschen Ausbildungsleiterkongress

DÜSSELDORF, den 3.11.2017. **Zu unflexibel, zu verwöhnt, zu wenig belastbar – die gestern von der Bundesagentur für Arbeit herausgegebenen Daten für den Ausbildungsmarkt werden wieder eine Diskussion über die Qualität vieler Bewerbungen entfachen. „Es wird viel gemeckert an der neuen Generation“, sagt die Wirtschaftspsychologin Dr. Steffi Burkhart. Auf dem Deutschen Ausbildungsleiterkongress am 20. und 21. November in Düsseldorf wird sie deutlich machen, dass die pauschale Kritik am Berufsnachwuchs unberechtigt ist – und worauf sich die Unternehmen tatsächlich einzustellen haben. Der Deutsche Ausbildungsleiterkongress vermittelt in mehr als 100 Vorträgen und Workshops konkrete Lösungsansätze für HR- und Ausbildungsverantwortliche.**

„Generation Y Vertreterin“ steht auf ihrer Visitenkarte. Tatsächlich hat sich die Wirtschaftspsychologin Dr. Steffi Burkhart als „Jugendversteherin“ einen Namen gemacht. Als Speakerin, Beraterin und Autorin („Die spinnen, die Jungen! Eine Gebrauchsanweisung für die Generation Y“) klärt sie Ältere über die Eigenheiten der zwischen 1980 und 2000 Geborenen, denen sie – Jahrgang 1985 – selbst angehört, auf. So auch auf dem Deutschen Ausbildungsleiterkongress (DALK) in Düsseldorf, wo sie an Personal- und HR-Verantwortliche appelliert, ihre Arbeitswelt und Führungskultur neu zu denken. Sie will in ihrem Vortrag den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufzeigen, „wie Sie Ihr Unternehmen zukunftsfähig für die neue Generation gestalten“.

Mehr als 80 Experten aus unterschiedlichen Bereichen diskutieren in Düsseldorf beim zweiten DALK am 21. und 22. November 2017 mit rund 2.000 HR- und Ausbildungsverantwortlichen sowie Berufsschulleitungen aus ganz Deutschland über eine entscheidende Zukunftsfrage für die deutsche Wirtschaft. Es geht um den Austausch von Ideen, wie die Duale Ausbildung von morgen gestaltet werden kann. **Dass es Probleme gibt, machen die gestern von der Bundesagentur für Arbeit (BA) herausgegebenen Ausbildungsmarktdaten deutlich: Gegenüber dem Vorjahr (Stichtag jeweils: 30. September) ist die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen (plus 5.500 auf 48.900) wie auch die Zahl der unversorgten Bewerber (plus 3.200 auf 23.700) gestiegen.**

Ist es denn nötig, dass sich die Unternehmen auf die Generation Y einstellen? Gelten denn die bewährten Prinzipien des beruflichen Erfolgs nicht mehr? „Die Jüngeren sind nicht fauler oder weniger motiviert als früher. Was sich geändert hat, sind der Anspruch und der Sinn, diese Leistung zu zeigen“, erklärt Dr. Steffi Burkhart. Während ihr zufolge die Generation der Baby Boomer in der Nachkriegszeit finanzielle Sicherheit wollte – und

bekam –, haben die folgenden Generationen gelernt, dass nichts wirklich sicher ist: der wirtschaftliche Aufstieg, der Arbeitsplatz, das Einkommen, die Versprechungen der Politik, die finanzielle Absicherung im Alter ... „Die Frage, die sich stellt, ist also simpel: Leistung zeigen? Ja, gerne! Aber wofür? Wenn die Arbeitswelt keine Sicherheit bieten kann, was spätestens seit den 90er Jahren der Fall ist, wofür sollte der Einzelne noch kämpfen, wenn nicht für sich selbst?“

Der vermeintliche Egozentrismus der Generation Y sei eine Folge unsicherer Lebensverhältnisse, meint Dr. Burkhard. In der gegenwärtigen soziologischen Literatur werde von einem „unternehmerischen Selbst“ gesprochen. Heißt: Wer sich in seinem Berufseinstieg von Praktikum zu Praktikum hangeln musste und anschließend bestenfalls einen befristeten Arbeitsvertrag bekam, wird sich eher als Unternehmer in eigener Sache denn als Mitglied eines Teams verstehen. „Es wird viel gemeckert an den neuen Generationen. Das Verhalten neuer Generationen, welches so gerne als arbeitswidrig beanstandet wird, ist ein Resultat gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und eine Antwort auf neue Anforderungen“, meint Dr. Steffi Burkhard.

Was können Ausbildungsleiter, Personal- und HR-Verantwortliche nun tun, die mit solchen Berufseinsteigern zu tun bekommen? Zunächst mal: mit den jungen Menschen reden – nicht (nur) über sie. „Weil die, die das Sagen haben sich immer die Köpfe zerbrechen über den Nachwuchs – statt mit uns zu reden –, drehen sich oftmals die Ideen immer wieder im Kreis, sind minimal innovativ und erreichen den Nachwuchs womöglich gar nicht. So kann das ja nicht funktionieren! Wie wäre es stattdessen mit Gedankenaustausch und Kreativität durch alle Ebenen der Hierarchie hindurch?“, fragt die Expertin.

Wer wirklich an den Bedürfnissen, Wünschen und Sorgen der jungen Generation ansetzen möchte, müsse die Zielgruppe selbst mit in den Entwicklungsprozess einbeziehen – und zwar nicht am Ende der Wertschöpfungskette, sondern bereits am Anfang. Dieser offene Innovationsansatz ermögliche die Entwicklung von Ideen entlang der Bedürfnisse von Menschen. „Aber Achtung: dieser ‚Open-Innovation‘-Ansatz ist etwas Anderes als seine jungen Mitarbeiter in einen Meeting-Raum zu setzen und zu sagen: ‚Brainstormt mal – ihr seid doch die Jungen. Ihr habt eine Woche Zeit und dann hätte ich gerne Ergebnisse auf dem Tisch.‘ Doch Kreativität auf Knopfdruck funktioniert selbst bei Künstlern nicht wirklich“, sagt Dr. Steffi Burkhard, die in Workshops Personalführungsmethoden aus dem Silicon Valley vermittelt.

Zweiter Punkt: Viele Führungskräfte seien der Meinung, junge Menschen wollten doch eigentlich nicht geführt werden – sie strebten nach einem maximalem Freiheitsgrad. Letzteres sei sicher richtig. Ersteres nicht. „Junge Menschen wollen geführt werden – trotz hohem Freiheitsgrad“, sagt Burkhard. Aber viel zu oft finde Führung eben gar nicht statt.

Das Interview ist abgestimmt und frei zur Veröffentlichung. Dr. Steffi Burkhard referiert am 22. November, 9 - 10:15 Uhr auf dem DALK

Der Deutsche Ausbildungsleiterkongress ist die größte Veranstaltung ihrer Art in Deutschland. Das Motto des Kongresses lautet: „Duale Ausbildung geht in Führung“. Tatsächlich steht die Duale Ausbildung in Deutschland vor großen Herausforderungen: Die Zahl neuer Ausbildungsverträge sinkt seit Jahren, gleichzeitig steigt die Zahl der Studienanfänger stetig. Absehbare Folge: Vielen Branchen droht eine weitere Verschärfung des ohnehin schon bestehenden Fachkräftemangels.

Wie können sich Unternehmen und Berufsschulen diesem Trend entgegenstemmen? Dazu vermittelt der Kongress in mehr als 100 Vorträgen und Workshops konkrete Lösungsansätze. Zugesagt haben unter anderem der Gründer und Active Chairman der Jochen Schweizer Unternehmensgruppe und Ex-Juror in der Fernseh-Show „Die Höhle der Löwen“, Jochen Schweizer, sowie der ehemalige Weltschiedsrichter und TV-Kommentator Urs Meier.

Die sechs Top-Themen sind „Azubi-Gewinnung“, „Talentmanagement“, „Integration“, „Ausbildung der Zukunft“, „Der Ausbildungsverantwortliche im Fokus“ sowie „Wirtschaft und Berufsschule“. Über 80 Referenten aus der Praxis, der Wirtschaft, der Politik und aus der Wissenschaft, die für modernes Ausbildungsmanagement stehen, gestalten in über 100 Vorträgen und Workshops das Programm, darunter:

- der Fernsehmoderator, Sportexperte und Buchautor Ulli Potofski,
- der Survival-Experte Rüdiger Nehberg,
- die Psychologin und Generation-Y-Expertin Dr. Steffi Burkhardt,
- Ex-Geheimagent und Profiler Leo Martin,
- Deutschlands bekanntester Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart,
- der Bestsellerautor und Erziehungswissenschaftler Dr. Jens Weidner,
- die Psychologin und Körpersprache-Expertin Monika Matschnig,
- der Zirkusdirektor und Magier André Sarrasani,
- die Expertin für Digitale Bildung Dr. Sarah Henkelmann.

Die Moderation übernehmen die Fernsehjournalistin Nina Ruge und der Radiojournalist Lothar Guckeisen. Veranstalter ist der Wissens- und Informationsdienstleister Wolters Kluwer, der unter anderem den Deutschen Schulleiterkongress erfolgreich ins Leben gerufen hat.

Service für Journalisten: Sind Sie am Thema Zukunft der Ausbildung interessiert? Wir vermitteln Ihnen gerne kompetente Ansprechpartner aus Wissenschaft und Praxis (auch zu Dr. Daniel Mühlbauer). Schauen Sie sich das Programm des DALK an (www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de) – und kontaktieren Sie uns, wenn Sie Recherchetipps haben oder mit Referenten sprechen möchten. Auch Presse-Akkreditierungen für die Teilnahme sind ab sofort möglich.

Deutscher Ausbildungsleiterkongress
21.–22.11.2017
Kongresszentrum CCD Süd Düsseldorf
www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de

Über Wolters Kluwer: Der Wissens- und Informationsdienstleister Wolters Kluwer bietet in Deutschland insbesondere in den Bereichen Recht, Wirtschaft und Steuern fundierte Fachinformationen in Form von Literatur, Software und Services für den professionellen Anwender. Hauptsitz von Wolters Kluwer in Deutschland ist Köln, das Unternehmen beschäftigt an über 20 Standorten rund 1.200 Mitarbeiter. www.wolterskluwer.de Wolters Kluwer in Deutschland ist Teil des internationalen Informationsdienstleisters Wolters Kluwer n.v. mit Sitz in Alphen aan den Rijn (Niederlande), der bei einem Jahresumsatz (2015) von 4,2 Milliarden Euro weltweit rund 19.000 Mitarbeiter beschäftigt und Kunden in über 180 Ländern bedient. Die Aktien sind an der Euronext Amsterdam (WKL) gelistet, außerdem werden sie in der AEX und im Euronext 100 Index geführt. In den Vereinigten Staaten wird die Aktie in Form eines Sponsored Level 1 American Depositary Receipt (ADR) Program auf dem Over the Counter-Markt gehandelt (WTKWY).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wolterskluwer.com

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten

Pressekontakt

Deutscher Ausbildungsleiterkongress

Wolters Kluwer Deutschland

Petra Schardt

E-Mail: petra.schardt@wolterskluwer.com

Telefon +49 (9261) 969 - 4222

Mobil +49 (160) 9 63 2 35 34